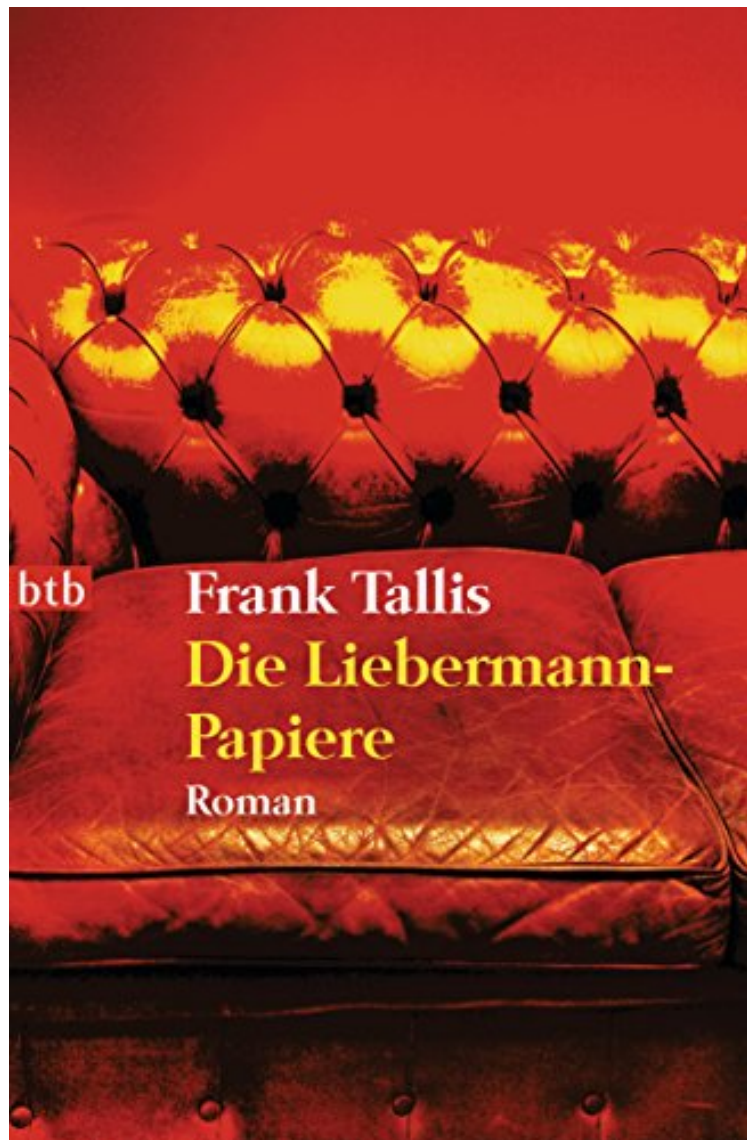


(Read free ebook) Die Liebermann-Papiere: Roman (Die Max-Liebermann-Krimis 1)

Die Liebermann-Papiere: Roman (Die Max-Liebermann-Krimis 1)

Von Frank Tallis

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #168215 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-29Erscheinungsdatum: 2015-01-29File Name: B00SMSL98Y | File size: 29.Mb

Von Frank Tallis : Die Liebermann-Papiere: Roman (Die Max-Liebermann-Krimis 1) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Liebermann-Papiere: Roman (Die Max-Liebermann-Krimis 1):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dichte Atmosphre im Original - entsetzliche bersetzungVon AlexAls Wienerin mit Vorliebe fr Romane und Dokumentationen aus der Zeit der (vor)letzten Jahrhundertwende, war der Griff zu den Bchern von Frank Tallis ein

sehr neugieriger. Ich war überrascht, wie atmosphärisch dicht Frank Tallis seine Figuren in die damalige Zeit einbettete und wie gut teilweise recherchiert wurde. Die örtlichen Gegebenheiten, aber auch die beschriebenen Gewohnheiten der Wiener kenne ich noch gut aus den Erzählungen meiner eigenen Großeltern. Was mich die weiteren Bücher aber nur noch im Original kaufen lie, war die deutsche Übersetzung. Die beiden Übersetzer waren offensichtlich noch nie in Wien, was auf fast jeder Seite spürbar wird. Nicht nur, dass die Ortsbezeichnungen immer wieder falsch übersetzt werden, findet man sich auch sprachlich eher in Norddeutschland als in Österreich wieder: Droschke statt Fiaker, Hrnchen statt Kipferl oder Trambahn statt Tramway sind Begriffe, die in ganz Österreich nicht üblich sind. Die Übersetzer haben kaum einen möglichen Fauxpas ausgelassen. Dieses Wienbuch kann ich unbedingt empfehlen, aber nur in Originalsprache. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Netter Roman, als Krimi nicht umwerfend. Von E.L. Ich bin noch unentschieden, was ich von dem Buch halten soll. Der Roman liest sich leicht, ist größtenteils kurzweilig. Als Krimi finde ich ihn aber nicht sonderlich gelungen, denn der Krimiteil nimmt vielleicht 30% des Buches ein. Die Ermittlungen kommen nicht wirklich zur Geltung. Durch die vielen Unterbrechungen durch die zahlreichen Nebengeschichten, fehlt die Spannung, die Flüssigkeit der Krimigeschichte und auch das Interesse daran verliert sich mit der Zeit. Man hat das Gefühl eines "aja, einen Mordfall gab es ja auch noch", wenn die Geschichte wieder mal auf die Ermittlungen zurück kommt. Es laufen mindestens 4 weitere Geschichten, die jeweils einen ähnlich hohen Stellenwert in dem Buch einnehmen wie der Krimi. Dadurch, dass die Kapitel relativ kurz sind und die Geschichten einander immer abwechseln, ist das Buch zwar kurzweilig, man verliert aber die Verbindung, das unbedingt weiter lesen wollen, die Neugierde an den einzelnen Episoden. Ich habe das Buch immer wieder weggelegt, weil ich anderes zu tun hatte und hatte nicht das Bedürfnis, mir es wieder in der ersten freien Minute zu schnappen, um weiter zu lesen. Das passiert mir bei einem echten Pageturner nie. Die Aussage auf dem Klappentext "Sherlock Holmes trifft Sigmund Freud" ist auch ein Euphemismus, da Inspektor Reinhardt nicht im geringsten mit Sherlock Holmes verglichen werden kann. Der ist überhaupt nicht fähig, irgendeinen Fall zu lösen, von ihm kommt eigentlich auch gar nichts, das zur Lösung des Falles beiträgt. Er ist immer nur höchst erstaunt, was sein Freund Liebermann wieder herausgefunden hat. Das hätte man besser darstellen können, mehr eine Gleichwertigkeit beider Freunde, die sich bei den Ermittlungen ergänzen. Gefallen hat mir das Buch trotzdem, es war eine gute Schilderung der Atmosphäre in Wien um die Jahrhundertwende, der Umgang mit Frauen, die politischen Probleme. Ein richtiges Wienergefühl hat sich zwar auch nicht eingestellt, aber es war trotzdem nett, von bekannten Orten zu lesen. Fazit: eine nette Unterhaltung; ein spannender Krimi ist es nicht. Ich werde dem zweiten Buch auch noch eine Chance geben, aber wenn es ähnliche Schwachstellen aufweist wie das erste, werde ich es dabei belassen. 15 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesenswert ... Von Ralf Reske... für Krimi-Fans, denen auch das örtliche, zeitliche und kulturelle Umfeld wichtig ist und die dabei auf Stimmigkeit achten. Die Mordfälle selbst, einer zuerst trickreich inszeniert, der andere klassisch brutal, werden fast in den Hintergrund gedrängt, und wilde "action" findet erst auf den letzten Seiten statt. Dafür hat man ständig den Eindruck, der Mief der spiegelnden, aber glühenden, antisemitischen, frauenfeindlichen k. k. Kommerzialisierung des Wiener Milieus um 1900 kriecht aus jeder Buchseite. Dieser Band ist als Erster einer Triologie gedacht; der nächste Band steht schon auf meiner Wunschliste.

Kurzbeschreibung Mord, Dekadenz und Geisterbeschwörung: ein Krimi aus dem Wien der Jahrhundertwende. Wien, Anfang des 20. Jahrhunderts: Der Tod des jungen Mediums Charlotte Lwenstein gibt Rätsel auf. Es gibt keine Spuren von Gewalt, ein Abschiedsbrief deutet auf Selbstmord hin. Der Polizist Reinhardt glaubt weder daran noch an bersinnliche Kräfte und bittet den jungen Arzt und Psychoanalytiker Max Liebermann um Hilfe. Der ist bekannt für seinen klaren Verstand. Und für seine unkonventionellen Methoden. Premiere eines ungewöhnlichen Detektivs: der Psychoanalytiker Max Liebermann auf der Suche nach dem Mörder. Pressestimmen "Sherlock Holmes trifft Sigmund Freud - ein heraus unterhaltsamer und spannender Krimi." (The Guardian) Ein spannender Roman mit viel Zeitkolorit. (Neue Rhein Zeitung/ Neue Ruhr Zeitung) Kurzbeschreibung Mord, Dekadenz und Geisterbeschwörung: ein Krimi aus dem Wien der Jahrhundertwende. Wien, Anfang des 20. Jahrhunderts: Der Tod des jungen Mediums Charlotte Lwenstein gibt Rätsel auf. Es gibt keine Spuren von Gewalt, ein Abschiedsbrief deutet auf Selbstmord hin. Der Polizist Reinhardt glaubt weder daran noch an bersinnliche Kräfte und bittet den jungen Arzt und Psychoanalytiker Max Liebermann um Hilfe. Der ist bekannt für seinen klaren Verstand. Und für seine unkonventionellen Methoden. Premiere eines ungewöhnlichen Detektivs: der Psychoanalytiker Max Liebermann auf der Suche nach dem Mörder.